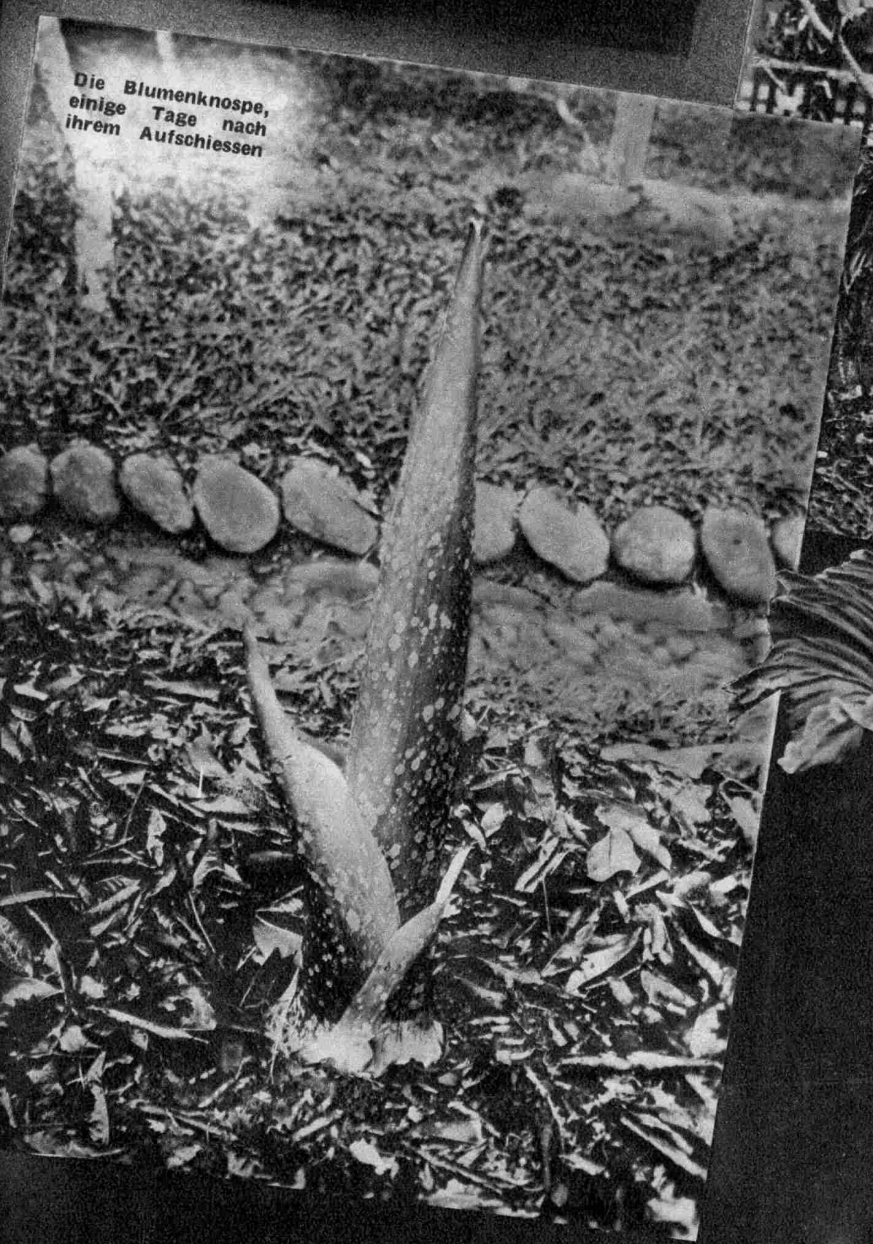
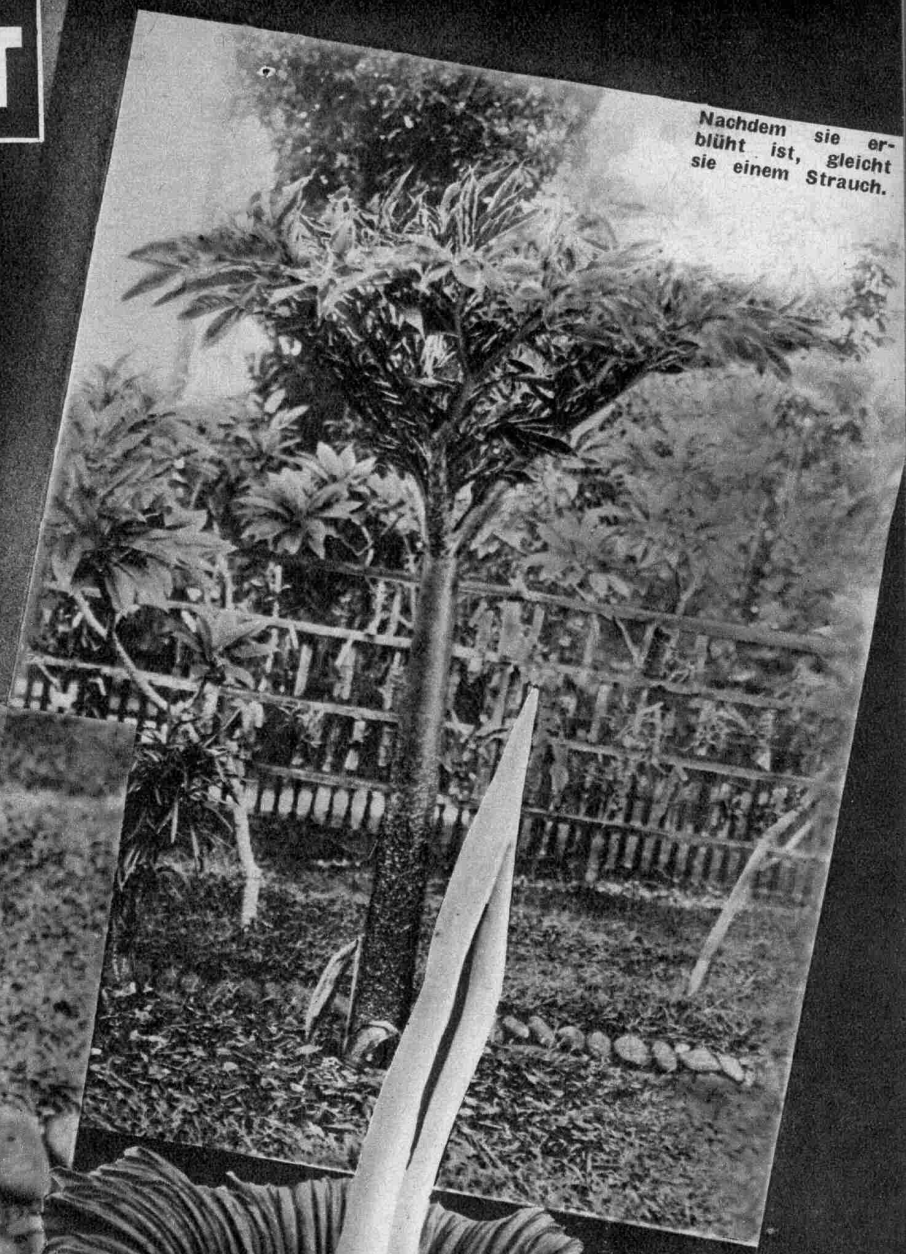
UMEN DER WELT

zusammen. Glücklicherweise hatte H. Dakkus die Pflanze in ihrer vollen Blütenpracht photographieren lassen, und so ein unzweifelhaftes Dokument davon behalten. Neben der Pflanze steht ein einheimischer Gärtner mit einem Doppelmeterstab. Unter dem heissen Klima Niederländisch-Indiens hatte die Riesenpflanze nicht länger gelebt, als die Rose bei uns.

Abgesehen von diesen Araceen bauen europäische Liebhaber noch einige andere Arten in ihren Treibhäusern an. Besonders eine aus Brasilien eingeführte Art, deren Kolben die Länge von 50 cm nicht übersteigt. Diese Blume ist vollständig geruchlos und erfüllt ihren Zweck als Zierpflanze sehr vorteilhaft, durch ihre dunkelpurpurfarbene Kolbenscheide und das auf einem Stiel von 1,50 Meter wachsende 2 Meter lange Blatt, das dunkelgrün und rötlich und weiss geädert ist. Man baut noch eine andere Art aus Hinterindien an: Amorphophallus von Contest-Latour, mit glatten buntfarbigen Blättern auf aufrechten, runden, dünnen Stielen. Weiter trifft man die Amorphophallus



Die Blumenknospe, einige Tage nach ihrem Aufschiessen



Nachdem sie erblüht ist, gleicht sie einem Strauch.

campanulu von der Insel Ceylon und den Sundainseln. Wenn die Knolle dieses Arum sich entwickelt, bildet sich vor dem Erscheinen der Blätter ein sonderbarer Blütenstand: eine lilafarbene, 30 cm breite Scheide, die in zwei gewellte Lappen geteilt ist; aussen ist die Blumenkrone weiss, während das grünliche Innere von roten und weissen Punkten übersät ist, und der braunrote Kolben an der Spitze anschwillt.

In Japan findet man die Amorphophallus Konjak, deren Knolle als Nahrung dient.